

Philatelisten-Verband Nordost e. V.

Berichte an den Verbandstag in Lutherstadt Wittenberg 19.06.2021

Bericht des Vorsitzenden an den Verbandstag 2021

Liebe Sammlerfreundinnen, liebe Sammlerfreunde,

rückblickend auf die nach dem Verbandstag 2019 in Königs Wusterhausen geleistete Arbeit unseres Verbandes habe ich mich bald entschlossen, meinen Bericht in zwei Abschnitte zu gliedern. Die Zäsur zwischen den beiden Abschnitten wird von einem Ereignis gesetzt, auf das wir alle sicher gern verzichtet hätten – vom Beginn der Corona-Pandemie im 1. Quartal 2019. Seither hat sich vieles, was wir zuvor als "Normalität" unseres Lebens angesehen haben, verändert. Auch unser Hobby, die Beschäftigung mit Philatelie und Postgeschichte, blieb von teilweise gravierenden Veränderungen nicht verschont. Wohl am schmerzlichsten für uns alle: Der Ausfall nahezu aller philatelistischen Veranstaltungen in den letzten 15 Monaten. "Abgesagt wegen Corona" hieß es immer wieder und an allen Orten. Betroffen waren Vereins- und Tauschtreffen, Vorträge, Werbeschauen, kleine und große Ausstellungen. Manche Planung wurde auf Eis gelegt, bereits in Vorbereitung befindliche Veranstaltungen in die Zukunft verschoben, etwa die OSTROPA 2020 oder die IBRA 2021, die nun im nächsten bzw. übernächsten Jahr stattfinden sollen. Glück hatten wir mit der Ausrichtung des Tages der Briefmarke 2020, den wir – unter Befolgung von Hygieneauflagen – im letzten Oktober hier in der Leucorea feierlich begehen konnten. Die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Briefmarkensammlerverein Lutherstadt Wittenberg und seinem Vorsitzenden Dr. Richard Thomas, aber auch mit den Arbeitsgemeinschaften "Geschichte der Deutschen Philatelie" und "Tag der Briefmarke", die zu ihrer Jahrestagung nach Wittenberg gekommen waren, sowie die Unterstützung, die uns von Seiten der Stiftung Leucorea zuteil wurde, haben entscheidend zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen. Dafür allen Beteiligten noch einmal ein herzliches Dankeschön. Hoffen wir, dass der jetzt zu verzeichnende Rückgang bei den Infektionszahlen auch in diesem Jahr bis in den Herbst anhält und uns eine erneute Ausrichtung des Tages der Briefmarke gestattet. Besser wäre es natürlich, wenn das Sars-Cov2-Virus, egal ob als Alpha-, Beta- oder sonstige Variante, ganz aus unserm Leben verschwinden würde. Aber davon ist wohl nicht auszugehen. Anzumerken bleibt, dass nicht nur der Verband mit dem "Tag der Briefmarke", sondern auch einige Vereine – ich nenne hier stellvertretend die Sammlergemeinschaften in Seelow, Stendal und Neubrandenburg – die kurze Zeit der Lockerungen im Sommer/Herbst 2020 genutzt haben, um sich und unser Hobby in einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Von einigen wenigen Aktivitäten, die später noch kurze Erwähnung finden werden, könnte man damit den Bericht zur Verbandsarbeit seit dem März 2020, also zum Abschnitt 2, eigentlich schon beenden.

Ganz anders verlief die Arbeit in den ersten zehn Monaten nach dem Verbandstag. In dieser Zeit wurden vom Vorstand wichtige Aufgaben angepackt und eine Reihe wegweisender Vorhaben realisiert.

Bereits kurze Zeit nach dem Verbandstag trat der neugewählte Vorstand Anfang April 2019 in Berlin zusammen, um den Verbandstag auszuwerten, das Protokoll der Tagung und weitere Unterlagen für das Amtsgericht vorzubereiten, über den Geschäftsverteilungsplan und die künftige Organisation der Vorstandsarbeit, die Berufung der Fachstellenleiter, die Schaffung von Regionalvertretungen und die Arbeitsvorhaben des laufenden Geschäftsjahres zu beraten.

Zu den ersten Aufgaben, die es zu realisieren galt, gehörte die Übernahme der Kassenangelegenheiten durch den neu gewählten Schatzmeister und die Vorbereitung der Beitragskassierung für das Geschäftsjahr 2019. Kleinere Startschwierigkeiten ließen sich dabei nicht ganz vermeiden, inzwischen aber hat sich Dietmar Zimmermann bestens in sein verantwortungsvolles Amt gefunden und leistet eine sehr gute Arbeit zum Wohle des Verbandes. Unterstützt wird er von Sammlerfreund Michael Fukarek als Ansprechpartner und Helfer in allen Steuerangelegenheiten und von unserem früheren Schatzmeister Jürgen Waldow, der regelmäßig die Zahlungseingänge des Belegverkaufes kontrolliert und abrechnet. Über die Finanzen des Verbandes wird in einem gesonderten Tagesordnungspunkt ja noch ausführlich zu sprechen sein. Hier aber schon einmal ein großes Dankeschön allen Freunden, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit dazu beigetragen haben, dass der Verband Nordost finanziell auf festen Füssen steht. Einen nicht unwesentlichen Anteil daran hat - ich greife hier etwas vor - Sammlerfreund Peter Hohnecker als Fachstellenleiter Belegwesen. Mit viel Engagement, großer Zuverlässigkeit und immer neuen Ideen hat er in den zurückliegenden Jahren (zuletzt in einer Zeit, in der kaum noch Sonderstempel aufgelegt werden) dafür gesorgt, dass dem Verband neben den Mitgliedsbeiträgen noch der eine oder andere Euro zusätzlich für die Erfüllung seiner Aufgaben zur Verfügung steht. Danke für dieses besondere Engagement, das nicht unwesentlich auch dazu beiträgt, dass wir seit längerem den Verbandsbeitrag auf niedrigem Nivau stabil halten konnten.

Der ersten Vorstandssitzung folgten bis Jahresbeginn 2020 weitere Besprechungen, in denen verschiedene Fragen der Verbandsarbeit (Ausstellungswesen, Tag der Briefmarke, Seminarangebote, Verbandsnachrichten, Ehrungen usw.) im Zentrum standen. Erstmals kamen wir im September in Torgau auch zu einer durch die Fachstellenleiter und künftigen **Regionalvertreter** erweiterten Vorstandssitzung zusammen. Dabei spielte die Frage der Aufgaben und der Arbeitsweise der zu schaffenden sechs Regionalvertretungen eine wichtige Rolle. Vorerst für fünf Regionen konnten wir im Dezember 2019 die Regionalvertreter berufen und die Vereine über ihre Ansprechpartner vor Ort informieren. Für die Region Lausitz/Ostsachsen steht die Stellenbesetzung weiterhin aus.

Ihnen heute eine erste Bilanz der Regionalarbeit vorzulegen, ist leider nicht möglich. Alle guten Ansätze, die es zum Jahresbeginn 2020 gegeben hat und wovon uns die im Oktober zur erweiterten Vorstandssitzung in Wittenberg anwesenden Regionalleiter berichtet haben, konnten coronabedingt nicht mehr umgesetzt werden. Manch gute Idee liegt weiter auf Eis. Davon zeugt auch der in der "nordost philatelie" 1-2021 abgedruckte Bericht von Sammlerfreund Horst Vorberg zur Situation in der Region Erzgebirge/Vogtland. Unser Ziel ist es, diesem ersten Bericht zur Regionalarbeit kontinuierlich weitere Artikel zur Seite zu stellen – in der "nordost philatelie" und – mit mehr Aktualität – auch auf unserer Homepage.

Beim Stichwort **Homepage** will ich zumindest kurz anmerken, dass wir zum Jahreswechsel 2019/2020 unserem Internetauftritt ein neues Aussehen gegeben haben und seither unter "www.phila-nordost.de" über unsere Arbeit im Verband und in den Vereinen sowie über interessante philatelistische Themen informieren. Unser Online-Angebot wird gern angenommen und ich kann nur an alle Vereinsvorstände appellieren: Nutzen Sie die Möglichkeiten, die der Verband mit der Homepage bereithält. Informieren Sie auch dort über Veranstaltungen und andere Vorhaben Ihrer Vereine. Ein kurzer Text, eins, zwei Bilder - mehr braucht es

nicht. Sie alle wissen: Je häufiger etwas Neues auf einer Internetseite zu finden ist, desto größer ist das Interesse und die Bereitschaft, dort immer mal wieder vorbeizuschauen. Von Aktualität und Vielseitigkeit auf der Homepage profitieren wir also alle.

Neben der Homepage waren es vor allem unsere **Verbandsmitteilungen**, die in Corona-Zeiten die Möglichkeit zur Information unserer Mitglieder und zum Austausch über philatelistische Themen geboten haben. Auch die letzten Hefte erschienen turnusgemäß im Frühjahr und Herbst und lieferten, da stimmen Sie mir sicher zu, stets viel Interessantes und Lesenswertes. Das letzte Heft brachte es auf stattliche 88 Seiten. Allen, die mit großen und kleinen Beiträgen – teilweise schon über viele Jahre – zum Gelingen der Hefte beigetragen haben und sicher auch in Zukunft beitragen werden, möchte ich hier ein herzliches Dankeschön sagen. Namentlich danken möchte ich Frank Walter für viele lesenswerte "Splitter", Buchbesprechungen und auch größere Fachartikel, Dietrich Ecklebe für seine philatelistischen Betrachtungen zur Geschichte und Kultur in Sachsen-Anhalt, Thomas Dräger für die Gewinnung von Anzeigenkunden und manchen Kurzbeitrag, Amadeus und Johannes Schubert für die redaktionelle Aufbereitung und das Layout der Hefte. Ein erneuter Dank geht an Frank Hindenburg und Peter Hohnecker, die sich um den Versand der Hefte kümmern.

Seit dem Heft 2-2019 erscheinen unsere Verbandsmitteilungen unter dem neuen Namen "nordost philatelie". Mit dieser Namensgebung haben wir den nach 2018 eingetretenenen Veränderungen im Verband und dessen Umbenennung in Philatelisten-Verband Nordost e. V. Rechnung getragen. Und wir haben – für alle Leserinnen und Leser sichtbar – zugleich die Absicht zum Ausdruck gebracht, künftig eine Publikation vorlegen zu wollen, in der die Philatelie und Postgeschichte des gesamten Verbandsgebietes Nordost angemessene Beachtung finden. Diesem Ziel sind wir mit den letzten drei Jahrgängen bereits ein gutes Stück näher gekommen. Verbesserungen aber sind immer möglich. Ich persönlich würde mich sehr freuen, wenn uns in Zukunft noch einige Beiträge mehr aus Sachsen oder Mecklenburg-Vorpommern in die Redaktionsstube flattern würden.

Zu den ersten Aufgaben des neuen Vorstandes gehörte die Beschlussfassung über die Besetzung der **Fachstellen** für die Jahre 2019/2020. Dabei waren wir in der

glücklichen Situation, dass im Vorfeld bereits alle bisherigen Amtsinhaber ihre Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit signalisiert hatten. Zusätzlich beriefen wir neben Helmut Pflug den Sammlerfreund Reinhard Brömme aus Torgau als zweiten Fachmann für das Gebiet "Fälschungsbekämpfung, Rechtsangelegenheiten und Sammlerschutz". Eine Veränderung gab es zudem im Bereich Ausstellungs- und Jurywesen, wo Günter Feustel nun die Alleinverantwortung für die Fachstelle übernahm.

Ende des Jahres 2019 gab es verstärkt Hinweise aus den Vereinen, die auf eine nicht ordnungsgemäße Arbeit der Fachstelle **Mitgliederverwaltung** schließen ließen. Bemühungen, mit dem Fachstellenleiter Benny Berger die entstandenen Probleme zu klären, führten zu keinem Ergebnis. Herr Berger war aufgrund persönlicher Probleme per Mail und Telefon kaum noch zu erreichen. In dieser Situation blieb uns nur der Weg einer sofortigen Neubesetzung. Wir beauftragten Frank Hindenburg, diese Aufgabe – vorerst kommissarisch – zu übernehmen. Inzwischen leitet er die Fachstelle, die er zuvor schon im Verband Berlin-Brandenburg betreut hatte, wieder in voller Verantwortung. Danke Frank, dass du in einer Notsituation zur Stelle warst und ohne langes Zögern diese wichtige Arbeit übernommen hast.

Einen Nachfolger für Günter Feustel, der bis zu seinem viel zu frühen Tod im Januar diesen Jahres, die Fachstelle **Ausstellungs- und Jurywesen** mit viel Engagement, Sachverstand und Gründlichkeit betreut hat, fiel dann wesentlich schwerer. Mein Dank geht an Frank Blechschmidt, der seine guten Kontakte zu Ausstellern und Juroren mit eingebracht hat, um zeitnah einen geeigneten Nachfolger für dieses Amt zu finden. Nach einigen vergeblichen Bemühungen haben wir nun entschieden, die Arbeitsaufgaben der Fachstelle wieder aufzuteilen. Künftig wird Ihnen Frank Blechschmidt als Ansprechparter für den Bereich Ausstellungs- und Jurywesen zur Verfügung stehen, ich selbst werde mich um Ihre Veranstaltungsmeldungen kümmern. Da diese Meldungen auch früher immer über meinen Tisch gegangen sind, um auf der Homepage veröffentlicht zu werden, stellt die Bearbeitung der Meldungen für mich keine große Mehrbelastung dar. Bei Frank Blechschmidt sieht das ein bißchen anders aus. Sollte er, wovon auszugehen ist, demnächst in den neuen Bundesvorstand gewählt werden, müssen

wir am Ende des Jahres wohl noch einmal prüfen, ob sich beide Ämter vom Zeitund Arbeitsaufwand unter einen Hut bringen lassen. Ausgeschlossen ist dies nicht. Warten wir also mal ab.

Was bei der Suche nach einem Nachfolger für Günter Feustel deutlich ins Blickfeld trat, ist das Problem des fehlenden Nachwuchses im Jurorenbereich. Unsere gegenwärtig aktiven Juroren gehören, so wie unsere Sammlerschaft insgesamt, fast durchweg der Altersklasse über 70 an. Unter ihnen jemand zu finden, der sich als Neuling in das Amt des Fachstellenleiters einarbeitet, ist weitgehend unmöglich und mit Blick auf die Wahrung einer gewissen Kontinuität der Amtsführung eigentlich auch nicht sinnvoll. Was uns fehlt, sind jüngere Sammler mit der Bereitschaft, sich als Aussteller und Juror im Ausstellungswesen, und auf dieser Grundlage dann auch als Fachstellenleiter zu engagieren. Dieses Problem im Blick zu behalten, wird eine Aufgabe des heute neu zu wählenden Vorstandes sein.

Informationen zur Arbeit der Fachstellen "Forschung und Literatur" sowie "Fälschungsbekämpfung, Rechtsangelegenheiten und Sammlerschutz" entnehmen Sie bitte den schriftlich vorliegenden Berichten. Den Appell des Fachstellenleiters "Forschung und Literatur" betreffend regelmäßiger Informationen über Publikationen der Vereine und Mitglieder sollten wir uns alle zu Herzen nehmen. Bitte unterstützen Sie Dietrich Ecklebe entsprechend. Von der Fachstelle "Jugend" wurde uns trotz Anforderung leider kein Bericht übermittelt. So kann ich nur ein schemenhaftes Bild der Situation zeichnen: Vereinzelt werden Jugendliche in Seniorenvereinen betreut, sie erstellen Exponate und beteiligen sich an Wettbewerben der DPhJ, eine kontinuierliche Arbeit in regelmäßig zusammentreffenden Gruppen aber gibt es nur noch an wenigen Orten. Sehr aktiv ist seit Jahren die kleine Jugendgruppe in Pretzier unter Leitung von Carmen Kauffmann mit vielen regional verankerten Aktivitäten, regelmäßigen Veranstaltungen zum TdJB und einer hervorragenden Internetarbeit via Facebook. Regelmäßige Veranstaltungen zum TdJB gibt es auch in Staaken. Hier ist es Manfred Baltutis, der als Vorsitzendes des Berliner Landesringes der DPhJ versucht das Fähnlein der Jugendarbeit aufrecht zu halten. Erwähnenswert ist sicher noch, dass die Hauptversammlung der DPhJ 2020 in unserem Verbandsgebiet stattfand - in Kirchmöser bei Brandenburg.

Soviel zur Arbeit der Fachstellen. Der Vorstand bedankt sich bei allen Fachstellenleitern für die geleistete Arbeit. Ihrem Engagement ist es mit zu verdanken, dass wir des vielfältige Leistungsangebot unsere Verbandes auch in schwierigen Zeiten aufrecht erhalten konnten.

Lassen Sie mich speziell zum Ausstellungswesen noch ein paar Worte sagen. Ich weiß, dass Günter Feustel im Herbst letzten Jahres bereits viel Berichtenswertes über unsere Aktivitäten im Ausstellungswesen und die Erfolge unserer Aussteller zusammengetragen hatte (wir sprachen noch im November während eines längeren Telefonats darüber), aber auf seine Unterlagen konnten wir leider nicht mehr zurückgreifen. Insofern kann ich hier nur mit wenigen Worten einer verkürzte Bilanz zum Ausstellungswesen ziehen. Und diese fällt eigentlich recht gut aus. Im Berichtszeitraum fanden im Verbandsgebiet mehrere Wettbewerbsausstellungen statt – eine Rang 3-Ausstellung in Mößlitz im Mai 2019, die AeroBerlin im April 2019 im Rang 2 und kurz vor dem Lockdown noch die NAPOSTA 2020 in Haldensleben. Auf allen drei Ausstellungen präsentierten sich auch zahlreiche Aussteller aus unserem Verband, durchweg mit guten und sehr guten Ergebnissen. Ihnen allen, wie auch den ausrichtenden Vereinen, sei hier noch einmal Dank und Anerkennung ausgesprochen. Auf allen drei Ausstellungen war auch der Verband Nordost vertreten. In Berlin und Haldensleben haben wir mit Informationsständen über unsere Arbeit informiert.

Schon auf der Zielgeraden musste im Frühjahr 2020 eine weitere Ausstellung, die OSTROPA 2020, aufgrund der Coronapandemie verschoben werden. Wir hoffen nun darauf, sie im kommenden Jahr durchführen zu können. In- und ausländische Aussteller, Arbeitsgemeinschaften, Auktionshäuser und der Handel haben bereits mehrfach ihr ungebrochenes Interesse an dieser Ausstellung bekundet und stehen, wie das Organisationsteam, in Warteposition. Ich bin optimistisch. Die ganze Arbeit, die wir bisher in die Vorbereitung gesteckt haben, kann einfach nicht umsonst gewesen sein.

Weiterhin auf dem Veranstaltungsplan steht die XIV. Erzgebirgsschau Euregio Egrensis, die vom 15.-17. Oktober in Schwarzenberg stattfinden soll. Die Chance, diese Ausstellung wie von den ausrichtenden Vereinen aus Schwarzenberg,

Zwickau und Auerbach geplant, durchführen zu können, steigt mit jedem Tag sinkender Inzidenzwerte. Hoffen wir, dass dieser Trend weiter anhält und wir im Oktober mit gutem Gefühl ins Erzgebirge reisen können. Allen Ausstellern sei mitgeteilt, dass eine Anmeldung für den Wettbewerb noch bis zum 25. Juli möglich ist.

Sehr gefreut habe ich mich über einen Antrag aus Bautzen, die Ausrichtung einer regionalen Ausstellung im kommenden Jahr betreffend. Wir werden dieses Anliegen, darüber hat sich der Vorstand auf seiner Sitzung Ende Mai bereits verständigt, mit Rat und Tat unterstützen.

Für den neuen Teamwettbewerb, der eigentlich im September im Rahmen des Philatelistentages in Siegburg in seine 1. Runde gehen sollte, konnten wir zwei Teams anmelden. Der Start soll nun zur Regionalen Ausstellung "Kornwestheim 2022" im Mai kommenden Jahres erfolgen.

Als Veranstaltungen, die auch unter Coronabedingungen durchführbar sind, haben in letzter Zeit die Online-Ausstellungen deutlich an Bedeutung gewonnen. Das neue Angebot wurde von zahlreichen Ausstellern – auch aus unserem Verband – gern angenommen. Nicht alle zeigten sich am Ende zufrieden. Ein Grund ist leicht gefunden. Alle Objekte einer Online-Ausstellung stehen für längere Zeit im Internet. Das ist schön für die "Besucher", die ganz in Ruhe und wann immer sie wollen, die ausgestellten Exponate am Bildschirm in Augenschein nehmen können. Mehr Zeit haben aber auch die Juroren, um zu einer Bewertung des gezeigten Materials zu kommen. Eigentlich keine schlechte Sache. Aber, wer mehr Zeit hat, schaut auch kritischer hin, und zum Schluss fehlen dann schnell mal ein paar Bewertungspunkte. Gelingt es dem Juror anschließend nicht, seine Kritikpunkte deutlich zu machen und mögliche Alternativen aufzuzeigen, werden Konflikte nicht ausbleiben.

Eine Möglichkeit, dem vorzubeugen, besteht in einer regelmäßigen Schulung der Juroren. Im Arbeitsplan für 2020 hatten wir für das Frühjahr eine derartige Veranstaltung vorgesehen. Sie sollte hier in der Leucorea als zweitägige Veranstaltung stattfinden. Zimmer und Seminarräume waren gebucht, Teilnehmer (auch aus anderen Verbänden) und Gäste waren eingeladen, das Programm stand und fand breites Interesse. Wenige Tage vor dem Treffen blieb uns dann keine andere

Möglichkeit, als die Veranstaltung coronabedingt abzusagen. Wann wir einen erneuten Anlauf nehmen können, ist bislang nicht zu sagen. Die Jurorenschulung bleibt eine Aufgabe, die es in nächster Zukunft zu realisieren gilt.

Kurzfristig absagen mussten wir im Frühjahr 2020 auch unser weitgehend vorbereitetes **Verbandsseminar**, das wir zum Thema "Feldpost" im Depotgebäude des Museums für Kommunikation Berlin durchführen wollten. In diesem Jahr haben wir bereits im Vorfeld auf jede Art von Vorbereitung verzichtet. Somit bleibt vorerst das 2019 im Rahmen der AeroBerlin durchgeführte Seminar zum Thema "Luftpost" die letzte Veranstaltung in einer langen Traditionslinie. Ich hoffe, dass wir die Reihe der Frühjahrsseminare im kommenden Jahr wieder aufnehmen und mit neuem Elan und interessanten Themen fortsetzen können. Die Seminare waren immer eine gern genutzte Möglichkeit, philatelistische Kenntnisse aufzufrischen bzw. zu erweitern. Und sie boten stets beste Gelegenheit, mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen, Freunde und Bekannte aus anderen Vereinen zu treffen.

Das freundschaftliche Miteinander der in unserem Verband organisierten Sammlerinnen und Sammler zu fördern, ist auch ein wesentliches Ziel unserer Veranstaltungen zum **Tag der Briefmarke**. 2019 haben wir, leider nur in kleiner Runde, die Veranstaltung in Seelow durchgeführt. Überwiegend waren es Gäste aus Berliner und Brandenburger Vereine, die damals im Schweizerhaus dabei waren. Für ihr Kommen wurden sie mit einem überaus interessanten Vortrag zur Geschichte des Anwesens sowie mit einer abwechslungsreichen Führung durch die Simonschen Anlagen belohnt. Den Seelower Sammlerfreunden sei an dieser Stelle noch einmal Dank für die gute Organisation, die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und die philatelistischen Höhepunkte der Veranstaltung gedankt. Thomas Drägers "Ritt auf dem alten Postrad" wird sicher vielen in Erinnerung bleiben.

Über den Tag der Briefmarke 2020 habe ich eingangs bereits einige Worte verloren und meinen Dank gegenüber dem Wittenberger Verein und der Leucorea zum Ausdruck gebracht. Was unbedingt noch Erwähnung und Anerkennung finden muss, ist die breit angelegte Information über unsere Veranstaltung, die es in den verschiedensten Medien der Stadt und der Region gegeben hat. Dafür, lieber

Sammlerfreund Dr. Thomas, noch einmal ein ganz besonderes Dankeschön.

Erwähnt werden muss weiterhin, dass wir hier in Wittenberg erstmals die 2019 neu geschaffene **Ehrennadel des Philatelisten-Verbandes Nordost e.V.** an eine Reihe verdienstvoller Sammler überreichen konnten. Für den Tag der Briefmarke 2021, über den später noch zu reden ist, wurden dem Vorstand weitere Auszeichnungsvorschläge unterbreitet. Wir haben darüber zur letzten Vorstandssitzung beraten und – wenn ich mich recht erinnere – wohl durchweg im Sinne der Antragsteller entschieden.

Abschließen möchte ich meinen Bericht mit einem kurzen Blick auf die Entwicklung unserer **Mitgliederzahlen**. Ende 2019 haben drei Vereine ihren Austritt aus dem Verband erklärt – OSPC Berlin (20 Mitglieder), Nauen (7) und Oelsnitz (5). Ende 2020, in den Zeiten der Pandemie dagegen, haben uns alle die Treue gehalten. Somit gehören dem Philatelisten-Verband Nordost e.V. heute 86 Vereine an. In diesen Vereinen sind insgesamt 2.268 Mitglieder organisiert (Stand Mai 2021). Bezogen auf den Mitgliederbestand von 2.493 im Mai 2019 ergibt sich somit ein Rückgang von rund 9 Prozent in den zwei Jahren. Seit dem Zusammenschluss zum 1. Janaur 2018, wo dem Verband 2.635 angehörten, haben wir einen Rückgang bei den Mitgliederzahlen um 13,9 % zu verzeichnen.

Blicken wir jetzt noch auf den gegenwärtigen Altersdurchschnitt unserer Mitglieder von rund 72 Jahren (ca. 80 Prozent der Mitglieder sind zwischen 61 und 90 Jahre alt) dann gibt es nur eine Schlussfolgerung: Der Rückgang bei den Mitgliederzahlren wird sich fortsetzen. Wie schnell, das wird auch von uns abhängen. In Coronazeiten hat sich gezeigt, dass Briefmarken in Deutschland weiterhin viel gesammelt werden. Die Erfolge der Auktionshäuser und der Aufschwung beim Onlinehandel, auch auf Plattformen wie ebay und Delcampe, zeugen von einem großen Interesse. Warum aber finden diese Sammlerinnen und Sammlerinnen nicht in unsere Vereine? Darüber weiter nachzudenken, erfolgversprechende Strategien zu entwickeln und neue Wege in der Vereinsarbeit zu gehen, sollte unser aller Anliegen sein.

Ich wünsche uns allen viel Erfolg dabei und danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Panketal, Juni 2021 Klaus D. Schult

Bericht der Fachstelle Forschung und Literatur

Liebe Sammerfreunde,

einen Bericht für den Berichtszeitraum zu liefern, ist wegen der Corona-Krise nicht ganz einfach, denn fast alle philatelistischen Veranstaltungen, über die in vielen Fällen berichtet wird, mussten ausfallen. So konnte es auch keine Berichte geben. Sicher hat sich das auch auf die Herausgabe vereinseigener Mitteilungen ausgewirkt. Mir sind mehrere Vereine bekannt, die eigene Mitteilungsblätter oder –hefte herausgeben, doch im letzten Jahr habe ich kein einziges Heft erhalten, auch nicht von denen, von denen mir bisher immer welche zugingen.

Die Pandemie hat aber in vielen Fällen dafür gesorgt, dass notgedrungen mehr Zeit für die eigenen Sammlung hatte und so sind in etlichen Fällen auch Vorträge, Berichte oder Artikel entstanden, die in verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht worden sind. Doch auch davon sind mir weder Belege noch Informationen zugegangen. Da ich nicht wissen kann, welcher Autor zu unserem Verband gehört, bin ich auch nicht in der Lage, eine genaue Registration vorzunehmen. Nur Sammler, die mir bekannt sind, kann ich also berücksichtigen. Nur unsere Verbandsmitteilungen machen eine Ausnahme, denn sie nennen den Ort des Autors.

Unter den oben geschilderten Umständen ist die Fachstelle kaum in der Lage, die eigentlichen Aufgaben zu erfüllen. Da außerdem der engere Vorstand über die Vergabe der Verdienstnadeln für Forschung und Literatur entscheidet, habe ich auch darüber keinen Überblick. Für den zurückliegenden Berichtszeitraum wurde mir lediglich telefonisch mitgeteilt, dass in diesem Jahr keine Auszeichnungen geben wird.

Daher möchte ich den Vorstand bitten, folgende Vorschläge zu beraten und entsprechend durch Festlegungen umzusetzen:

• Die Vereinsmitteilungen werden als gedrucktes Exemplar oder als PDF-Datei an den Fachstellenleiter gesendet.

- Über Veröffentlichungen in allen Fachzeitschriften und Mitteilungen der ArGen erhält der Fachstellenleiter eine entsprechende Information mit folgenden Angaben: Autor, Titel Zeitschrift, Ausgabenummer, Seiten
- Die Vereine stellen ihre Anträge schriftlich oder per E-Mail an den Fachstellenleiter für Forschung und Literatur, der die Vorschläge prüft und an den Vorstand weiterleitet, der über den Antrag entscheidet.

Sollten diese Aufgaben nicht durchgesetzt werden, kann die Fachstelle nicht so arbeiten, wie es der BDPh verlangt und ist eigentlich überflüssig.

Blankenburg, 22.05.2021 Dietrich Ecklebe, Herzogstr. 24, 38889 Blankenburg

Bericht der Fachstelle Fäschungsbekämpfung, Rechtsangelegenheiten, Sammlerschutz

Im Berichtszeitraum infomierte ein Sammler aus Laufenburg über Unstimmigkeiten im Rahmen einer per Zeitungsannoce entstandenen Tauschbeziehung mit einem Berliner Sammler. Vereinbart war die gegenseitige Zusendung von Belegen im Tausch. Nachdem trotz erfolgter Einsendung von seiten des Berliner Sammlers kein Zusendung von Tauschmaterial erfolgte und Anfragen unbeantwortet blieben, schaltete der Sammler aus Laufenburg die FS ein. Versuche zur Lösung des Problems blieben leider ohne Erfolg, da der Berliner Sammler telefonisch nicht erreichbar war. Nach Rücksprache mit dem Geschädigten, verzichtete dieser auf weitere Klärungsversuche und auf eine Rückgabe bzw. den Ausgleich für das gelieferte Material.

Die FS appelliert an alle Sammlerinnen und Sammler, Tauschverpflichtungen - auch wenn es sich wie im vorliegenden Fall um "Sammlungsstücke aus dem Papierkorb" handelt - auf ehrliche Art und Weise abzuwickeln.

Berlin, den 2.6.2021 Helmut Pflug, Reinhard Brömme

Philatelisten-Verband Nordost eV Förderung der Philatelie und der Postgeschichte, Berlin	elie und der Postgeschichte, I	3erlin Serlin	
	2020	2019	2018
Einnahmen aus			
Mitgliederbeiträgen	53.096,50	55.082,25	54.319,75
Belegverkäufen	6.151,76	5.166,22	4.076,61
sonstigen Erträgen	3.827,07	3.317,88	5.247,93
Zuwendungen	1.751,72	20,70	82,52
Summe der Einnahmen	64.827,05	63.587,05	63.726,81
Ausgaben für			
Beiträge an BDPh	37.072,50	40.087,50	40.518,75
Belegwesen	6.765,54	7.398,67	2.561,98
Druckkosten Zeitschrift	4.225,70	6.036,25	5.904,16
Porto	2.280,52	1.626,22	1.125,68
Werbe- und Reisekosten	1.291,96	2.995,20	1.403,26
Philatelie-Förderung, Veranstaltungen	180,00	1.822,23	1.351,95
Versicherungen	372,70	374,20	305,60
Mieten	300,00	300,00	300,00
Softwarepflege DIVA	110,00	110,00	110,00
sonstige Aufwendungen	2.424,16	1.882,23	1.519,53
Summe der Ausgaben	55.023,08	62.632,50	55.100,91
Jahresüberschuss	9.803,97	954,55	8.625,90

Ergebnisse der Kassenprüfung

Gemäß Punkt 12.1. der Satzung des Philatelisten-Verband Nordost e. V. vom 16.3.2019 wurden am 5. Juni 2021 durch die Rechnungsprüfer Herrn Achim Schirmer und Herrn Wilfried Männich die Jahresprüfungen 2019 und 2020 durchgeführt.

Prüfergebnis:

Die vorgelegte Bestandsaufnahme sowie die Vermögensübersicht vom Philatelisten-Verband Nordost e. V. wurden im Beisein des Schatzmeisters Dietmar Zimmermann geprüft.

Die Buchungsbelege der Jahre 2019 und 2020, alle Auszüge des Girokontos und der Barkasse standen im Original zur Verfügung. Alle unter Einnahmen und Ausgaben ausgewiesenen Gesamtbelege wurden geprüft.

Die Rechnungsprüfer bescheinigen dem Schatzmeister eine exakte und klare Buchführung. Die gewissenhafte Amtsführung war auf Sparsamkeit ausgelegt und gab zu keinerlei Beanstandung Anlass.

Die Rechnungsprüfer schlagen der Hauptversammlung die Entlastung des Schatzmeisters für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 vor.

Leipzig und Dessau-Roßlau, 5.6.2021

gez. Achim Schirmer gez. Wilfried Männich

Anmerkung: Die Berichte liegen im Original als Einzeldokumente jeweils für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 vor. Sie wurden hier aus Platzgründen in einem Text zusammengefasst.

Der Erinnerungsbeleg zum Verbandstag 2021

Zum Verbandstag 2021 haben wir eine Plusbrief Individuell aufgelegt. Das Markenmotiv nimmt Bezug auf unser aller Bemühen, der Corona-Pandemie Einhalt zu gebieten. Das Tragen von Masken - hier mit unserem Verbandslogo - spielt dabei eine wichtige Rolle.

Im Zudruck zeigt der Beleg das im Jahre 1893 erbaute Postamt von Wittenberg.

Vorgesehen ist der Einsatz des Sonderstempels "Museum für Kommunikation Berlin" mit Datum 19.-6.2021.



Der Beleg kann vor Ort oder über die Fachstelle Belegwesen des Verbandes bezogen werden.

Kontakt:

Peter Hohnecker, Baikalstraße 21/16/13, 10319 Berlin

Tel.: 030-20625588; E-Mail: kochloeffel-peter@t-online.de